



## 21. Herbstsymposium der deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling

Digital, informativ, unterhaltsam und interaktiv – mit diesen Adjektiven lässt sich der große Erfolg des 21. Herbstsymposiums der deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling gut zusammenfassen. Über 700 Menschen besuchten an zwei Tagen Vorträge rund um Themen von Krankenhausvergütung, Abrechnungsprüfung, Qualitätsmanagement und Rechtsprechung, getrennt nach deren Anwendungsbereichen in Psychiatrie und Somatik.

Die hohe Dichte an Informationen in allen Vorträgen machte deutlich, welche intensiven Herausforderungen sich die Medizincontroller im Jahr 2022 stellen müssen.

Die Pandemiesituation stellte viele Prozesse auf den Kopf. Die geringere Zahlung von Patientinnen und Patienten, Abrechnungen und Abrechnungsprüfungen hatte zwar Raum geschaffen, um auch mit reduzierter Personalstärke den Alltag weiter bewältigen zu können. Nun muss jedoch an vielen Themen retrospektiv und prospektiv nachgeschliffen werden, müssen völlig veränderte Budgetsituationen analysiert und geplant werden und müssen durch die gestiegene Fluktuation fehlende Kapazitäten ersetzt werden. Während die Medizincontroller an sich mit „Aufräumen“ nun genug zu tun hätten, müssen ab 2022 nun all die gesetzlichen Regelungen umgesetzt werden, die in den Jahren 2020 und 2021 ausgesetzt oder aufgeschoben wurden.

An beiden Tagen wurden die Veränderungen in den Abrechnungssystemen PEPP und aG-DRG durch das InEK ausführlich dargestellt. Auch hier wurde deutlich, wie stark die

Pandemiesituation den Routinebetrieb unterbrach – letztlich war eine Weiterentwicklung der Systeme wegen in 2020 komplett veränderter Behandlungsspektren und Datenlage nur sehr eingeschränkt möglich. Mechanismen zur Abbildung von Covid-Behandlungen wurden dafür mit gewohnter Detailverliebtheit geschaffen.

Deutlich wurde in den Vorträgen von Vertretenden des MD und der Bayerischen Krankenhausgesellschaft, dass die Themen rund um die Situation der Abrechnungsprüfungen die Arbeit im Medizincontrolling 2022 nochmals stärker dominieren werden als dies schon immer der Fall war. Im Eiltempo wurden trotz noch unklarer Details die durch das MDK Reformgesetz definierten Strukturprüfungen auf den Weg gebracht. Entgegen der guten Absicht einer bundeseinheitlichen Vorgehensweise zeigt sich schon jetzt, dass die Umsetzung zwischen den MDen der Bundesländer sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Immer noch scheinen manche MDen den Fokus auf eine Prüfung im Schriftverfahren ohne Begehung zu legen. Hier sollte gesetzgeberisch eine zumindest im Dissensfall zwingend vor Ort durchzuführende Klärung festgeschrieben werden, falls sich die Selbstverwaltung nicht auf eine solche Festlegung verständigen kann.

Auch die Darstellung aktueller Gerichtsurteile im juristischen Update zeigten, dass die gewünschte Befriedung zwischen den Kliniken und Kassen bisher nicht erreicht werden konnte. Nach wie vor führen unterschiedliche Sichten von Details zu gerichtlichen Auseinandersetzungen

durch die Instanzen – anstatt diese zum Anlass zu nehmen, gemeinsam konsensueller Grundsatzklärungen herbeizuführen. Operativ stellt die Medizincontroller noch in 2021 die doppelte Verjährung der Behandlungsjahre 2017 und 2019 vor Herausforderungen. Diesbezüglich wurde klargemacht, dass auch Fälle aus 2018 betroffen sein können, wenn die Verrechnung mit Fällen aus dem Abrechnungsjahr 2019 erfolgte.

Zu welcher hohen Komplexität das MD Geschäft 2022 bei der Einzelfallprüfung führen wird, zeigte sich im Vortrag zur Ermittlung und Überwachung von Prüfquotengruppen, der tatsächlich zur Prüfung zulässigen Fallanzahl und der Zuordnung von Prüffällen und Ergebnismitteilungen zu den jeweiligen Quartalen. Unklarheiten, strategische Trickserien und Streit sind hier vorprogrammiert.

Gezeigt hat die DGfM mit dem vor allem bezüglich des Austausches zwischen den Teilnehmenden nochmals verbesserten Format, dass inhaltsstarke Kongresse auch digital möglich sind. Bestätigt haben das die während der Veranstaltung konstant hohen Zuschauerzahlen und das positive Feedback bei und nach der Veranstaltung. Dennoch ist die Vorfreude auf ein Herbstsymposium 2022 in Präsenz groß. Den Termin sollte man sich jetzt schon vormerken: 27. – 29. September 2022, wie gewohnt im Marriott Hotel in Frankfurt am Main. ■

**Dr. med. Nikolai von Schroeders**  
Vorstandsvorsitzender  
Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.